

Gute Gesundheitsinformation Österreich

Kriterienkatalog evidenzbasierte, geschlechtergerechte
Gesundheitsinformation
für AuftraggeberInnen, ErstellerInnen
und VermittlerInnen von Gesundheitsinformationen

Maßnahme 1.4.2. zur Umsetzung
des Rahmen-Gesundheitsziels 3

Maßnahmenkoordination

Frauengesundheitszentrum, Graz
Sylvia Groth, Externe Projektleitung
Felice Gallé, Geschäftsführung

2. Konferenz der ÖPGK, 13. Oktober 2016, Wien



Gliederung

- Wofür brauchen Frauen und Männer Gesundheitsinformation?
- Wie steht es um Gesundheitsinformation in Österreich?
- Gesundheitsinformation: Kriterien
- Prozess: Gute Gesundheitsinformation Österreich. Kriterienkatalog
evidenzbasierte, geschlechtergerechte Gesundheitsinformation
- Geschlechtergerechtigkeit in der Forschung, wissenschaftlichen
Veröffentlichungen und Gesundheitsinformationen für VerbraucherInnen
und PatientInnen
- Rechte von PatientInnen, und von KonsumentInnen auf dem
Gesundheitsmarkt
- Verbindlichkeit in Verbreitung und Nutzung

Wofür brauchen Frauen und Männer evidenzbasierte, geschlechtergerechte Gesundheitsinformationen?



Wie steht es um Gesundheitsinformation in Österreich?

Seriöse Berichterstattung über Gesundheitsthemen in Medien hat Seltenheitswert.

Nur 11 Prozent berichten korrekt (Kerschner et al. 2015).

60 Prozent der Artikel über Gesundheit und Krankheit in österreichischen Medien sind stark übertrieben oder nicht zutreffend.

Informationsbroschüren der österreichischen Krebshilfe erfüllen nur 35 Prozent der Anforderungen – „Erhebliche Qualitätsdefizite“

Kerschner, Bernd; Wipplinger, Jörg et al. (2015): Wie evidenzbasiert berichten Print- und Online-Medien in Österreich? Eine quantitative Analyse
Zeitschrift für Evidenz, Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen, 109, 4-5, 341-349.
<http://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S1865921715001087>

Hofmann, Julia; Kien, Christina et al. (2015): Vergleichende Evaluierung von Informationsprodukten zu Krebscreening der deutschsprachigen Krebs-Organisationen. Zeitschrift für Evidenz, Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen, 109, 4-5, 350-362.

Wenn die Wirkung von Geschlecht nicht berücksichtigt wird ...

- Bei der Verstoffwechslung von Medikamenten: 8 von 10 zurückgezogenen Medikamenten schädigten Frauen.

Sandberg 2013

- Bei Sicherheitstests an Autos: Risiko für schwere Verletzungen ist um 50 Prozent höher für Frauen.

Bose et al. AJPH 2011

- Pestizide in der Umwelt: Wirkung hauptsächlich an Männern erforscht, verheerende Effekte auf reproduktive Gesundheit von Frauen.

<http://igar-tool.gender-net.eu/en/example/h2020-sc1-health-demographic-change-and-wellbeing>

- Bedürfnisse, Verhalten und Haltungen von Frauen und von Männern sind wichtige Determinanten von Gesundheit. Sie werden in ihrer Wirkung auf gesundheitliches Outcome oft unterschätzt.

<https://genderinnovations.stanford.edu/case-studies-medicine.html>

Kriterienkatalog für Gesundheitsinformation

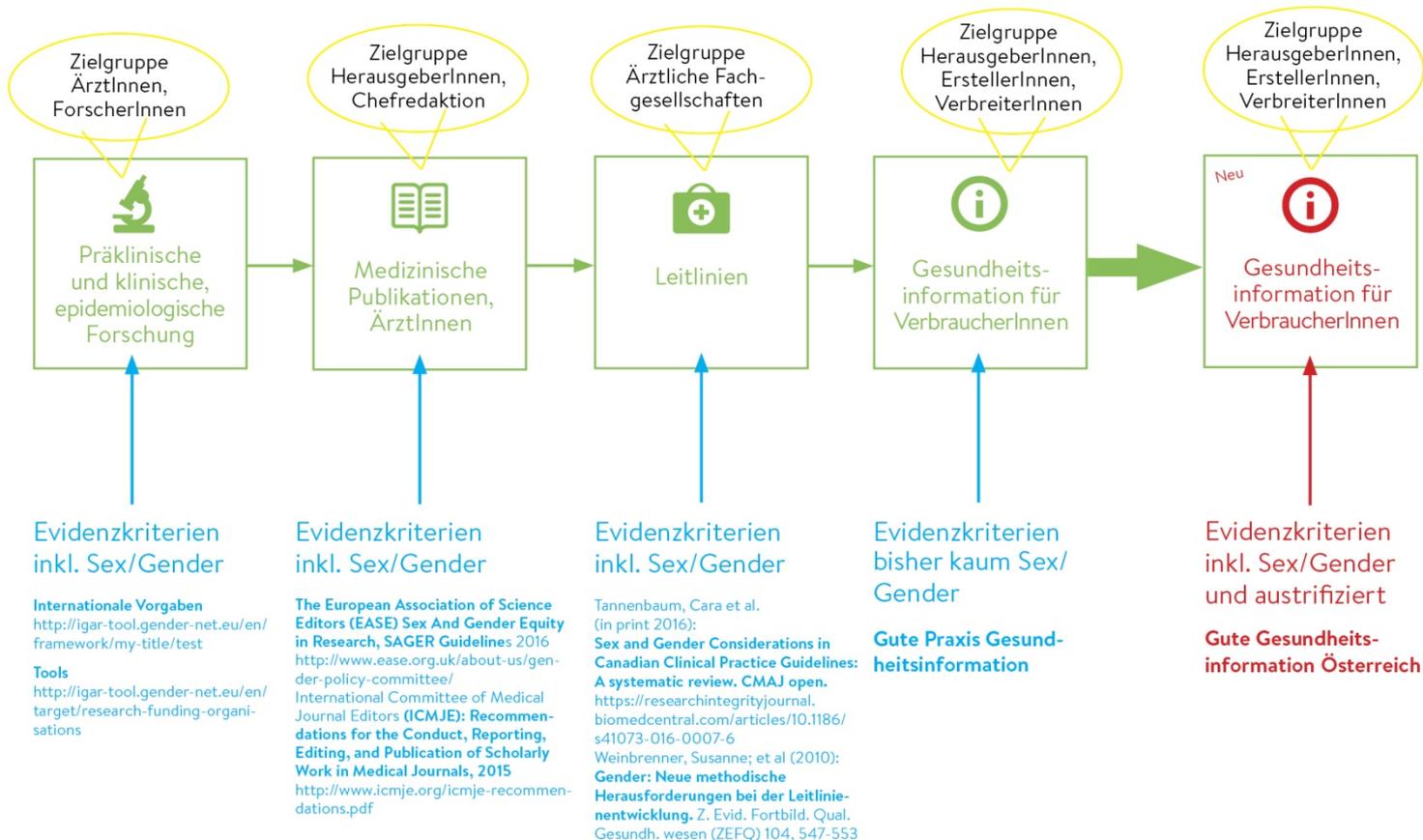
Gute Gesundheitsinformation Österreich bietet 16 Kriterien für AuftraggeberInnen, ErstellerInnen und VerbreiterInnen

- unabhängig
- unverzerrt
- verständlich
- nützlich
- evidenzbasiert, und daher auch geschlechtergerecht

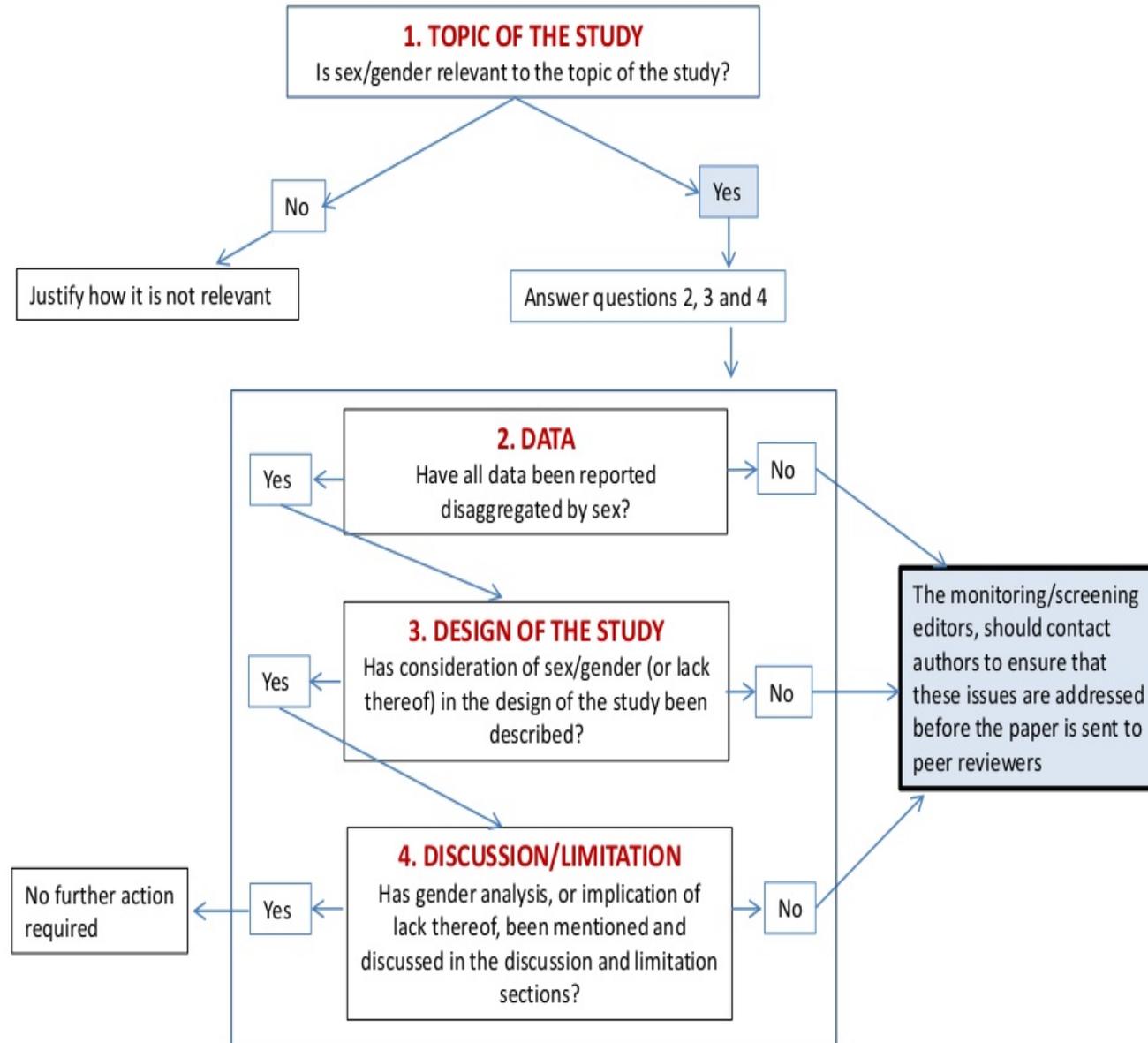
FRAUENGESUNDHEITZENTRUM

beraten, begleiten, bewegen

Geschlechtergerechte Forschung, Veröffentlichungen und Gesundheitsinformationen für VerbraucherInnen, PatientInnen

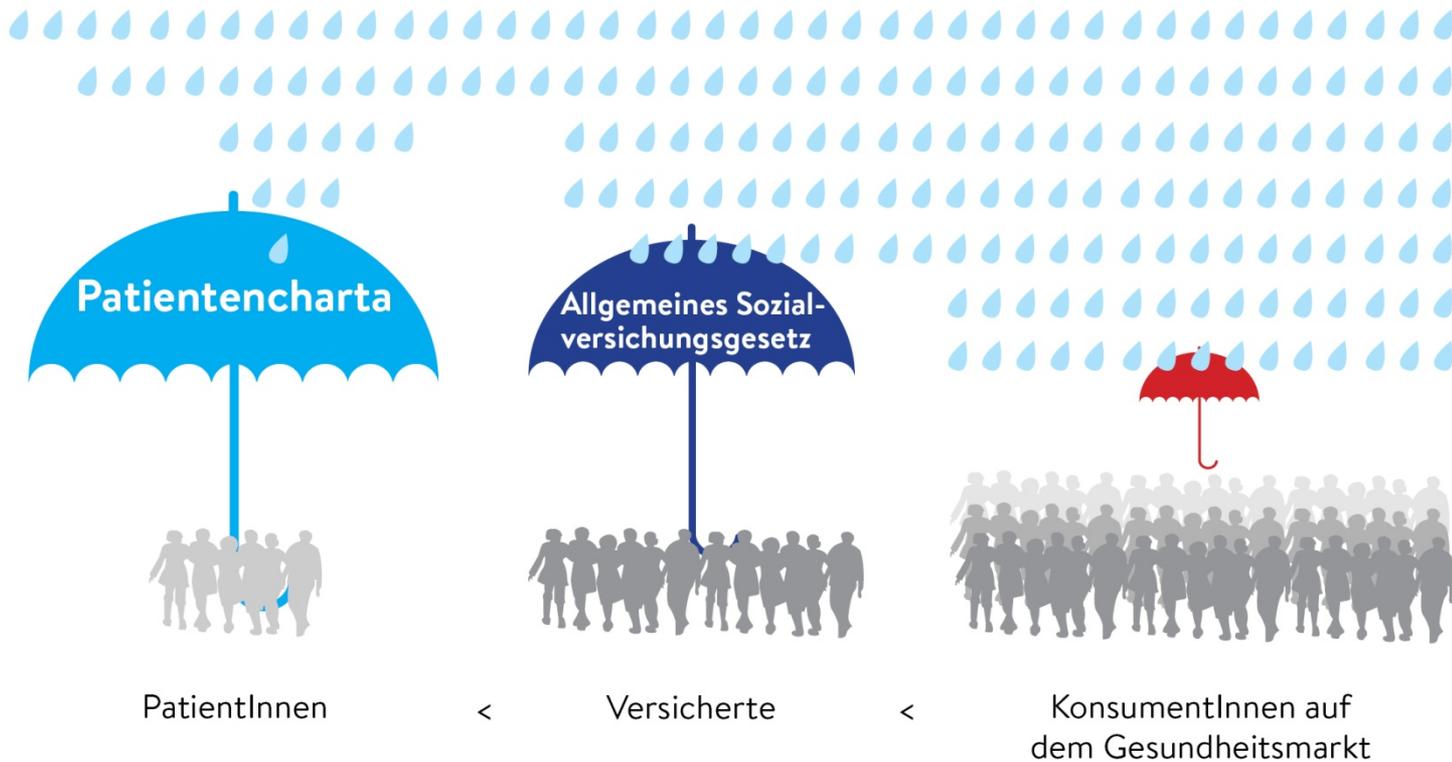


SAGER flowchart guiding editors' initial screening of submitted manuscripts



Rechtlicher Schutz

Allerdings: Evidenz in Gesundheitsinformationen bisher unzureichend berücksichtigt



Prozess der Guten Gesundheitsinformation Österreich

- Grundlage ist die Gute Praxis Gesundheitsinformation, Deutsches Netzwerk für Evidenzbasierte Medizin, 10/2015

www.ebm-netzwerk.de/was-wir-tun/fachbereiche/patienteninformation/gpgi-entwurf.pdf/

- ergänzt um Geschlechterspezifik, Sex- und Gender basierte Analyse
- austrifiziert
- Feedback von 79 österreichischen ExpertInnen eingeholt und einzubauen
- Endfassung *Gute Gesundheitsinformation Österreich* erstellen
- Werkzeugkasten packen: Checklisten, Links, Definitionen
- *Gute Gesundheitsinformation Österreich* und Konzept für Bekanntmachung, Verbreitung, Akzeptanz, Nutzung an Kernteam ÖPGK und an Fachgruppe Public Health der Gesundheitsagentur übergeben

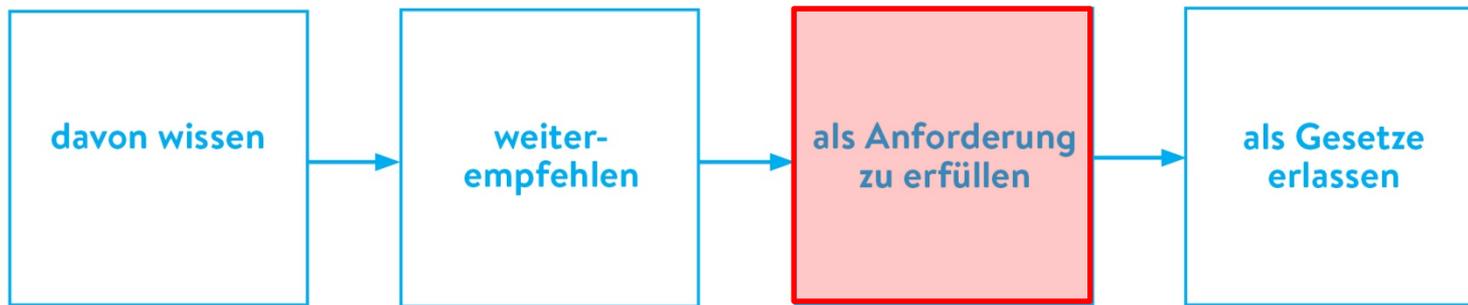
Feedback

zum Entwurf Gute Gesundheitsinformation
und zur Umsetzung und Nutzung in Österreich eingeholt
Juli, August 2016

Rückmeldungen 30 von 79, 37 Prozent

6 Antworten von 29 AuftraggeberInnen,
21 von 40 HerausgeberInnen/ExpertInnen
3 von 10 JournalistInnen

Wie verbindlich kann die Gute Gesundheitsinformation Österreich werden?



© Groth, Obergeschwandner

Verbindlichkeit

Verbreitung und Verankerung Gute Gesundheitsinformation

- Qualität der Gesundheitsinformation in Österreich zurzeit: noch zum bejammern
- Zunehmende Bedeutung Gesundheitsmarkt und soziale Medien, Internet
- Politischer Wille und Auftrag für eine Veränderung erforderlich
- Prioritär die HerausgeberInnen von Gesundheitsinformation ansprechen: diejenigen, die sie in Auftrag geben und finanzieren
- Interessenvertretung von PatientInnen, PatientInnenrechte
- Arbeitsgruppe einrichten
- Agents of Change identifizieren
- Gemeinsam verbreiten und verankern

FRAUENGESUNDHEITZENTRUM

beraten, begleiten, bewegen



Frauengesundheitszentrum
Joanneumring 3, 1. Stock, ♿
8010 Graz

0043(0)316/83 79 98
frauen.gesundheit@fgz.co.at

www.frauengesundheitszentrum.eu